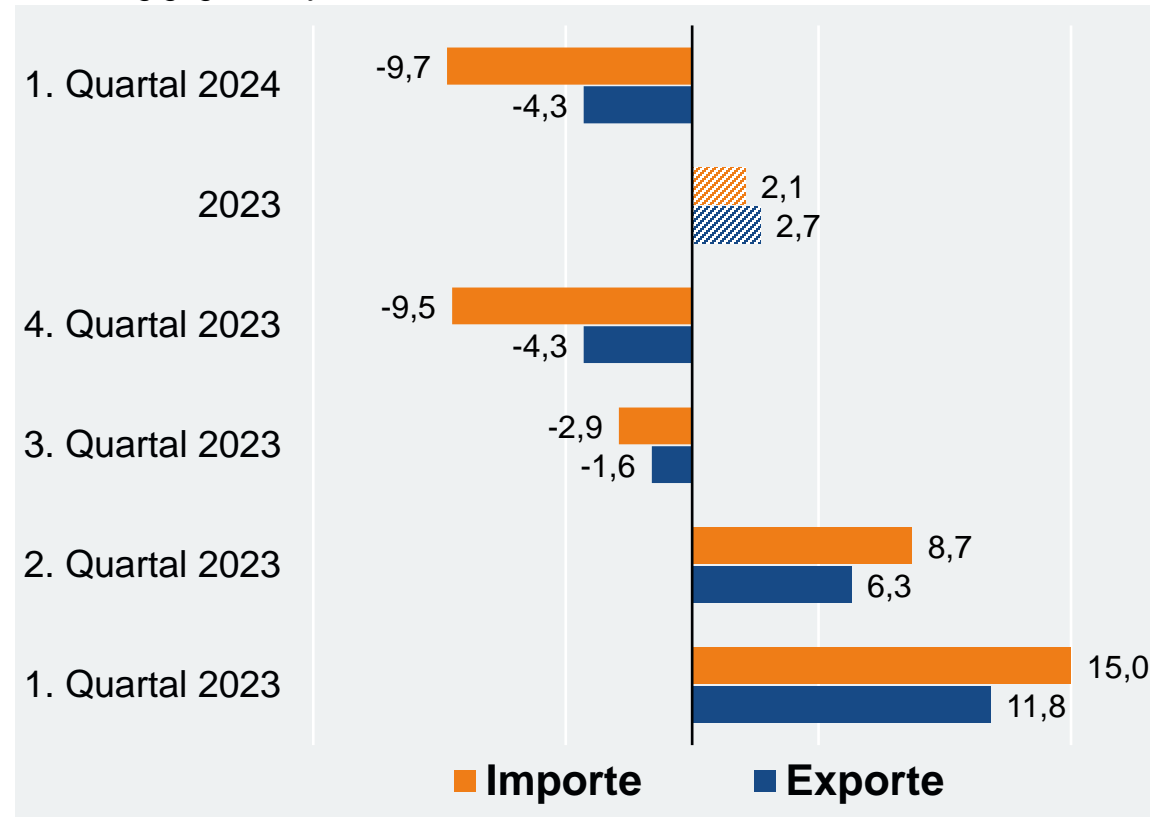


ZVEI-Außenhandelsreport

– Ausgabe Mai 2024

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte und Importe

Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die **Exporte** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie sind im **März 2024** im Vergleich zum Vorjahresmonat um 10,5% zurückgegangen und erreichten damit einen Wert von 20,4 Mrd. €.

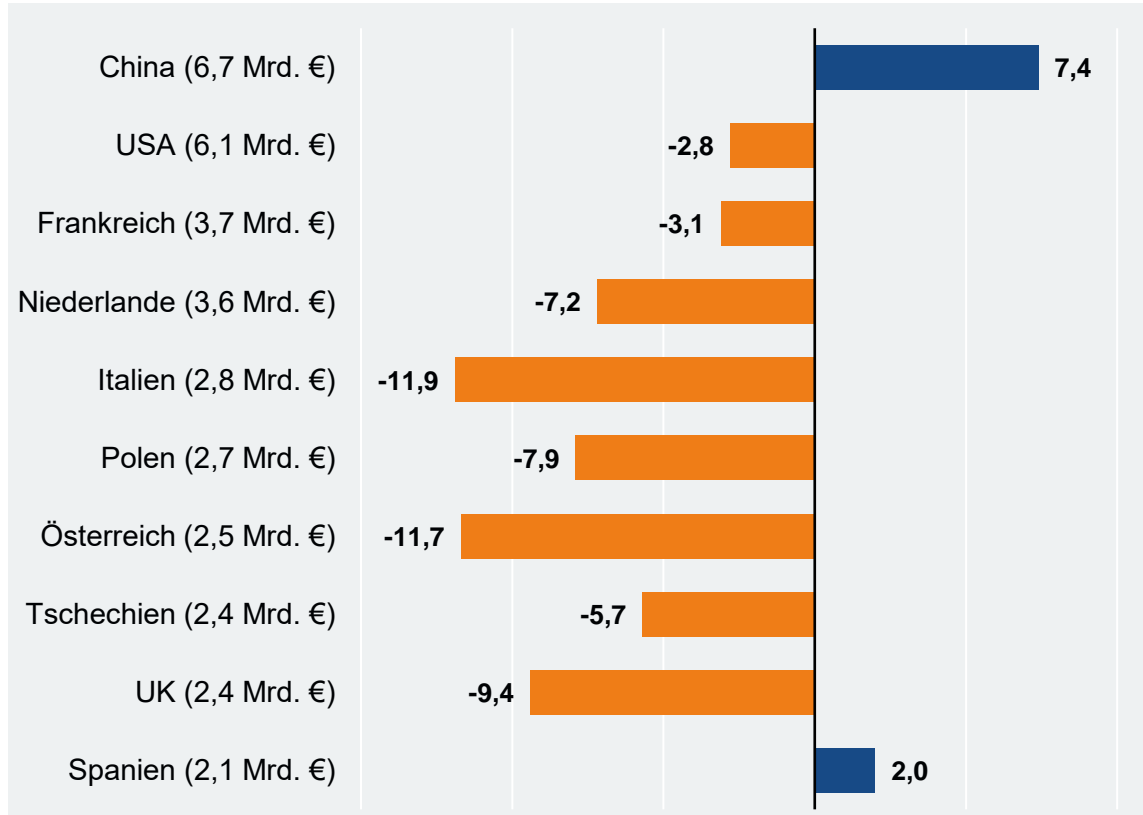
Auch für das **1. Quartal 2024** steht insgesamt ein Minus zu Buche. So beliefen sich die aggregierten Branchenausfuhren in diesem Zeitraum auf 62,3 Mrd. €, womit sie 4,3% unterhalb des Vorjahresniveaus rangierten.

Die **Importe** von elektrotechnischen und elektronischen Produkten nach Deutschland haben sich – wie schon in den letzten Monaten – erneut schwächer entwickelt als die Exporte. Hier betrug der Rückgang im März (gegenüber Vorjahr) 13,9%, sodass Einfuhren in Höhe von 19,6 Mrd. € vermeldet wurden. Damit waren auf Monatssicht die Ausfuhren erstmals seit März 2023 wieder höher als die Einfuhren.

In den ersten drei Monaten d.J. kamen die Elektroimporte zusammengenommen auf 62,4 Mrd. €, womit sie das Vorjahresniveau um 9,7% verfehlten.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Top-10-Exportabnehmer

1. Quartal 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

In acht der **zehn größten Einzelabnehmerländer** der deutschen Elektro- und Digitalindustrie waren die Exporte im ersten Quartal 2024 niedriger als ein Jahr zuvor. Zuwächse wurden hier lediglich bei den Lieferungen nach China und Spanien vermeldet.

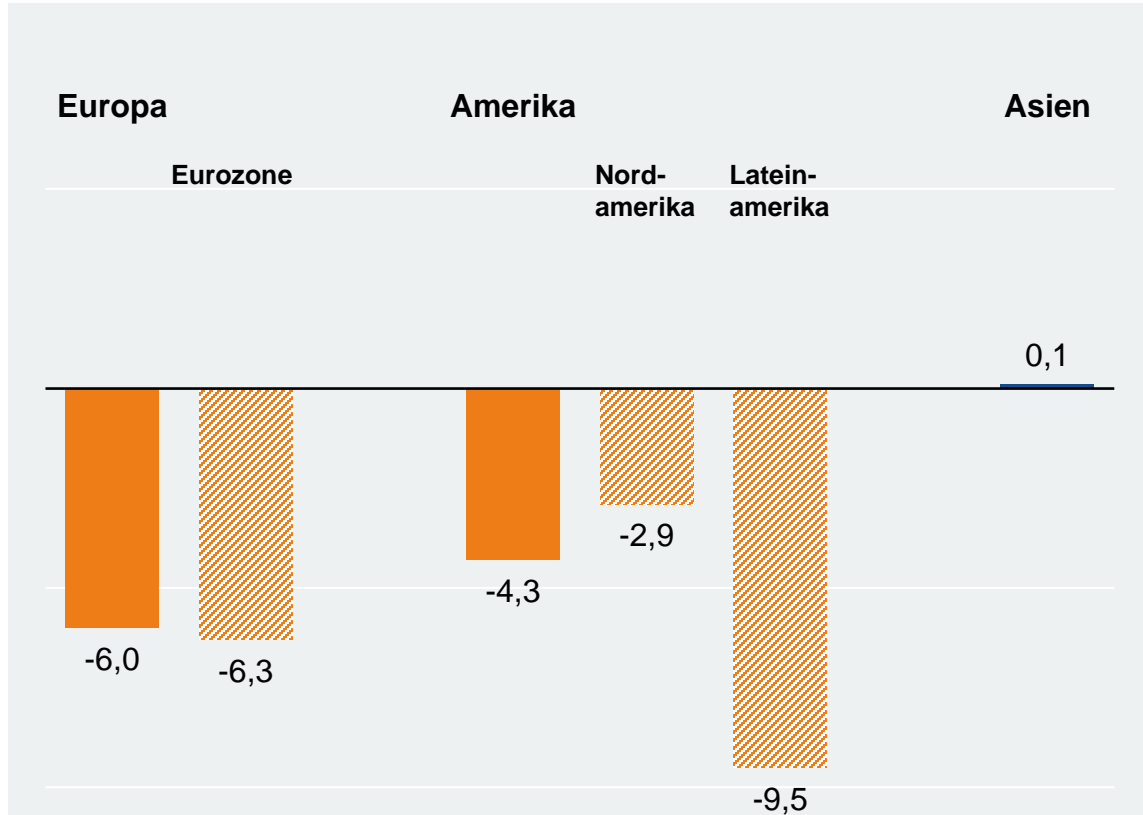
Die Volksrepublik **China** war dabei weiterhin das größte Einzelabnehmerland. Dorthin wurden zwischen Januar und März d.J. Elektrogüter im Wert von 6,7 Mrd. € bzw. 7,4% mehr (als im Vorjahr) exportiert. Die Ausfuhren in die zweitplatzierten **USA** reduzierten sich dagegen um 2,8% auf 6,1 Mrd. €.

Auf den Plätzen 3 bis 5 rangierten im ersten Quartal 2024 **Frankreich** (-3,1% auf 3,7 Mrd. €), die **Niederlande** (-7,2% auf 3,6 Mrd. €) und **Italien** (-11,9% auf 2,8 Mrd. €).

Ebenfalls rückläufig waren die Exporte ins sechstplatzierte Polen (-7,9% auf 2,7 Mrd. €) und in die dahinter folgenden Länder Österreich (-11,7% auf 2,5 Mrd. €), Tschechien (-5,7% auf 2,4 Mrd. €) und das Vereinigte Königreich (-9,4% auf 2,4 Mrd. €). Die Ausfuhren nach Spanien, das die Liste der TOP-10-Exportabnehmer abschließt, konnten hingegen um 2,0% auf 2,1 Mrd. € gesteigert werden.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Exporte nach Kontinenten

1. Quartal 2024, Änderung gegen Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Entwicklung der Ausfuhren in einzelne Länder spiegelt sich schließlich in der Betrachtung der **Elektroexporte nach Kontinenten** bzw. Regionen. So gingen sowohl die Branchenausfuhren nach **Europa** (-6,0% auf 39,1 Mrd. €) als auch jene in die Eurozone (-6,3% auf 20,9 Mrd. €) im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal deutlich zurück.

Die Branchenlieferungen nach **Amerika** fielen im gleichen Zeitraum um 4,3% auf 8,1 Mrd. €. Hier war der Rücksetzer beim Geschäft mit Ländern aus Nordamerika (-2,9% auf 6,5 Mrd. €) aber weniger stark ausgeprägt als mit Partnern aus Lateinamerika (-9,5% auf 1,6 Mrd. €).

Bei den Elektroausfuhren nach **Asien** machte sich die Belebung der China-Exporte bemerkbar. Dadurch haben sich zumindest die Lieferungen in den asiatischen Raum minimal vergrößert. Sie summierten sich in den ersten drei Monaten 2024 auf 13,6 Mrd. €, was gleichbedeutend mit einem geringen Plus von 0,1% war.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Kennzahlen zum Außenhandel

	2023	2024 März	2024 Jan. - Mrz.
Exporte gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	253,8 (+2,7%)	20,4 (-10,5%)	62,3 (-4,3%)
Top-ten-Abnehmerländer (2023)			
1. China	25,6 (-3,5%)	2,3 (-3,9%)	6,7 (+7,4%)
2. USA	24,9 (+5,4%)	2,1 (-7,0%)	6,1 (-2,8%)
3. Niederlande	16,4 (+13,3%)	1,2 (-8,4%)	3,6 (-7,2%)
4. Frankreich	15,9 (+2,6%)	1,3 (-7,6%)	3,7 (-3,1%)
5. Polen	12,7 (+4,2%)	0,9 (-15,3%)	2,7 (-7,9%)
6. Italien	12,5 (+2,0%)	0,9 (-14,4%)	2,8 (-11,9%)
7. Österreich	11,5 (+1,9%)	0,8 (-15,1%)	2,5 (-11,7%)
8. Tschechien	10,2 (-6,9%)	0,8 (-4,1%)	2,4 (-5,7%)
9. Vereinigtes Königreich	9,8 (+2,8%)	0,9 (-16,0%)	2,4 (-9,4%)
10. Spanien	9,0 (+6,6%)	0,7 (-6,8%)	2,1 (+2,0%)

	2023	2024 März	2023 Jan. - Mrz.
Importe gesamt, Mrd. € (Veränderung gegenüber Vorjahr)	268,7 (+2,1%)	19,6 (-13,9%)	62,4 (-9,7%)
Größte Lieferanten (2023)			
1. China	82,3 (-5,3%)	6,0 (-9,5%)	17,6 (-13,8%)
2. Ungarn	16,6 (+26,9%)	1,2 (-14,6%)	3,7 (-4,6%)
3. Polen	15,3 (+5,3%)	1,0 (-31,1%)	3,0 (-26,5%)
4. USA	14,1 (-0,6%)	0,9 (-30,7%)	2,9 (-21,7%)
5. Tschechien	13,5 (+3,6%)	0,9 (-19,1%)	3,1 (-5,2%)
6. Taiwan	10,6 (+7,8%)	0,8 (-18,0%)	2,3 (-12,4%)
7. Japan	8,4 (-1,6%)	0,6 (-22,7%)	1,8 (-16,9%)
Ausfuhrpreise	+3,5%	+1,0%	+1,3%
Einfuhrpreise	+0,4%	-2,3%	-2,0%

Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-273

 andreas.gontermann@zvei.org

Matthias Düllmann

Data Analyst
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

 +49 69 6302-329

 matthias.duellmann@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
www.zvei.org

Folgen Sie uns



LinkedIn



YouTube



Newsletter